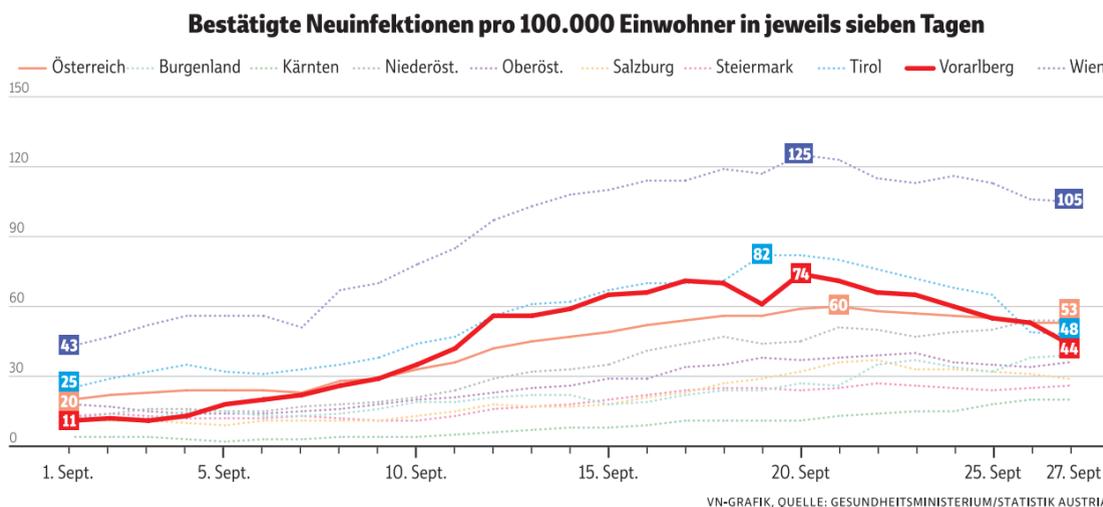


Deutliche Entspannung in Vorarlberg

Maßgebliche Zuwachsrate pro 100.000 Einwohner ist am Wochenende unter 50 gesunken.

SCHWARZACH Vorarlberg hat am Wochenende einen ersten Schritt dazu geschafft, die Einstufung als Risikogebiet durch Deutschland wieder loszuwerden. Der Zuwachs bestätigter Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner und in sieben Tagen ist unter 50 gerutscht. Diese Inzidenz gilt bei der Einstufung als entscheidender Faktor. Allerdings: Der Zuwachs ist mit 44 noch immer sehr hoch. In Bayern insgesamt belief er sich zuletzt beispielsweise auf 17 und in ganz Deutschland gar nur auf 13.

Die Lage in Österreich ist weiterhin besorgniserregend und kann mit den Worten von Gesundheitsminister Rudolf Anschober (Grüne) wohl zutreffend als „Stabilisierung auf zu hohem Niveau“ umschrieben werden. Summa summarum gab es kaum Entspannung in den vergangenen Tagen. Im Zuge der „zweiten Welle“ (Bundeskanzler Sebastian Kurz, ÖVP) war am bisherigen Höhepunkt eine Inzidenz



von 60 erreicht worden. Gestern lag sie mit 53 noch immer über dem Grenzwert von 50.

Entspannung auf höchstem Niveau gab es in Wien. Hier ist der Zuwachs bestätigter Neuinfektio-

nen pro 100.000 Einwohner und in sieben Tagen von 125 auf 105 zurückgegangen. In Vorarlberg ist sie von 74 auf die erwähnten 44 und in Tirol von 82 auf 48 gesunken. Daneben gibt es aber mehrere Bundes-

länder mit steigender Tendenz. So ist in Niederösterreich gerade eine Inzidenz von 54 erreicht worden. In Kärnten, Burgenland und der Steiermark wurden auf deutlich niedrigerem Niveau ebenfalls Zuwächse

verzeichnet. Kärnten steht mit einem Wert von 20 aber noch immer am besten da im Bundesländervergleich.

In Vorarlberg zieht sich die Entspannung durch alle Bezirke. Dornbirn hatte vorübergehend so viele Neuinfektionen, dass es österreichweit den unrühmlichen Titel „Hot-spot“ trug. Hier ist die Inzidenz von 125 auf 50 gesunken. Im Bezirk Bludenz ging sie von 84 von 30 zurück. In Bregenz beträgt sie 50, in Feldkirch 44; in diesen beiden Bezirken gab es Mitte September weniger hohe Spitzenwerte. In der unmittelbaren Umgebung von Vorarlberg ist die „Corona-Lage“ erstens stabil und zweitens wesentlich günstiger als in Vorarlberg. Der Schweizer Kanton St. Gallen verzeichnete Ende vergangener Woche eine Inzidenz von 20. Samstag und Sonntag werden hier keine Daten mehr veröffentlicht. In den deutschen Landkreisen Lindau und Oberallgäu ist die Inzidenz noch niedriger. **JOH**

DAMALS Diese Woche vor ...

... 20 JAHREN wurde die „Strom-Ehe“ in Vorarlberg perfekt. Die Landesregierung gab grünes Licht für die Übertragung der VKW-Anteile des Landes an die Illwerke. Dadurch wurde die Position beider Unternehmen am Strommarkt gestärkt.

... 40 JAHREN explodierte um 22.20 Uhr direkt am Haupteingang des Oktoberfestes in München eine Bombe. Zwölf Menschen und der Attentäter wurden in den Tod gerissen. 221 Personen wurden zum Teil schwer verletzt. Die Bundesanwaltschaft ging von einem rechtsextremen Hintergrund aus.

... 55 JAHREN wurde im britischen Fernsehen „Mit Schirm, Charme und Melone“ ausgestrahlt, in der erstmals Diana Rigg als „Emma Peel“, Partnerin des Geheimagenten „John Steed“, (Patrick Macnee) auftrat. Die Serie „Mit Schirm, Charme und Melone“ ist bekannt für einen sehr eigenen Stil, der sich aus der Kombination von Spannung und Humor ableitet.

... 65 JAHREN starb der US-amerikanische Theater- und Filmschauspieler James Dean (24) bei einem Autounfall. Sein früher Tod und seine Rolle in dem Spielfilm „... denn sie wissen nicht, was sie tun“, machten ihn zu einem Jugendidol. Für seine Rollen in „Jenseits von Eden“ und „Giganten“ erhielt er postum zwei Oscarnominierungen als bester Hauptdarsteller.

ernestf.enzelsberger@vn.at,
Recherchiert von
Prof. Ernest F. Enzelsberger

Prüfbericht zur Gemeinde Göfis

GÖFIS In den Bericht über die Prüfung der Gemeinde Göfis durch den Landesrechnungshof hat sich ein Fehler eingeschlichen. Für das Kinderhaus Hofen waren nicht 2,65 Millionen Euro, sondern 3,2 Millionen Euro veranschlagt. Der zuletzt genehmigte Kostenrahmen lag bei 3,65 Millionen Euro. Demzufolge betrug die Differenz eine gute halbe Million Euro. Der Landesrechnungshof hatte unter anderem mangelnde Transparenz bei der Beschlussfassung zu den Kostenüberschreitungen bemängelt. **VN-MM**

QUIZ

Welcher Berg ist kein Nachbargipfel des Karren in Dornbirn?

- A Brentenkopf
- B Breitenberg
- C Leuenkopf
- D Schwarzenberg

Antwort auf »D3

bmf.gv.at/corona

Coronabonus kommt!

Gerade jetzt mehr Entlastung für Familien, Arbeitnehmer und Arbeitslose

Bundesministerium Finanzen



Steuersenkung bringt bis zu 350 Euro jährlich

Die erste Stufe der Lohn- und Einkommensteuer wird wesentlich rascher als geplant – nämlich rückwirkend ab 1. Jänner 2020 – von 25 % auf 20 % gesenkt. Für Sie bedeutet das spätestens im September automatisch mehr Geld auf Ihrem Konto.

Kinderbonus bringt jetzt 360 Euro pro Kind

Im September bekommen Sie für jedes Kind, für das Sie Familienbeihilfe beziehen, einmalig 360 Euro mehr überwiesen, ohne etwas dafür tun zu müssen.

Alle Informationen auf bmf.gv.at/corona oder unter **050 233 770**

Berechnen Sie Ihren persönlichen Vorteil auf bmf.gv.at/rechner

Entgeltliche Einschaltung
Foto: BMF/Adobe Stock